

Ergebnisse der Umfrage „Mitarbeiterbeteiligung im Umfeld drohender Finanzkrisen“ Oktober 2011

0. Zusammenfassung

Die Weltwirtschaft erlebte in den Jahren 2009 und 2010 eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich in sehr unterschiedlich in den Staaten und Wirtschaftsbereichen auswirkte: einzelne Bereiche oder Regionen waren außerordentlich schwer betroffen, einzelne Industrien haben dagegen sogar von der Krisensituation (temporär) profitiert.

mit-unternehmer.com will mit der aktuellen Befragung ermitteln, ob a) vor dem Hintergrund der zurückliegenden Krisenhistorie eine Beteiligung von Mitarbeitern am Erfolg und Kapital noch als sinnvoll und zielführend eingestuft wird und b) die wirtschaftlichen Rückschläge zu einer geringeren Akzeptanz von Mitarbeiterbeteiligungen am eigenen Unternehmen führten.

Insgesamt äußerten sich die befragten Unternehmen noch immer positiv über das Thema Mitarbeiterbeteiligung. Die überwiegende Anzahl der Befragungsteilnehmer stuft das Instrument noch immer aus unterschiedlichen Gründen als sinnvoll für das einzelne Unternehmen, aber auch für den Standort Deutschland ein.

Darüber hinaus ergab das Stimmungsbild, dass in den meisten Unternehmen die Beschäftigten zwischen der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Situation des eigenen Unternehmens zu unterscheiden wissen und daher die allgemeine Verunsicherung unter Umständen vor diesem Hintergrund nicht auf das Selbstbewusstsein im eigenen Unternehmen durchschlägt.

Diese Erkenntnisse geben Hoffnung, dass die Mitarbeiterbeteiligung trotz erheblicher Kriseneinflüsse nicht grundsätzlich Schaden erleidet, sondern evtl. sogar in ihrer Stellung noch gestärkt wird.

1. Design der Befragung

Der Versand der Fragebogen, der insgesamt sieben Fragen mit Unterkategorien beinhaltet, erfolgte Anfang Oktober 2011. Der Fragebogen wurde versendet an insgesamt 280 Adressaten. Die Ansprechpartner waren Inhaber oder Führungskräfte deutscher Unternehmen, die bereits Mitarbeiterbeteiligungsmodelle praktizieren, sich

mit-unternehmer.com Beratungs-GmbH

Austraße 4 • 96047 Bamberg • Tel. 0951 / 3018336-0 • Fax 0951 / 2098093

www.mit-unternehmer.com • kontakt@mit-unternehmer.com

V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Stefan Fritz

für die Thematik der Mitarbeiterbeteiligung aktuell interessieren bzw. sich in der Vergangenheit interessierten.

Bis zum 24. Oktober 2011 antworteten insgesamt 31 Unternehmen. Dies entspricht einer Antwortquote von 9 % und erlaubt einen repräsentativen Gesamteindruck vorzunehmen.

2. Ergebnisse

Frage 1:

| Grundsätzlich sehen wir Instrumente der Mitarbeiterbeteiligung für <u>unser Unternehmen</u> ... | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|---|---------|--------------------|
| a) als sinnvoll und wichtig an, weil sie | 31 | 100 |
| mitunternehmerisches Handeln (z.B. Kunden- oder Kostenorientierung beeinflussen) | 29 | 94 |
| die Unternehmensfinanzierung stärken | 14 | 45 |
| die Kultur des Unternehmens verbessern | 28 | 90 |
| zu höherer Produktivität führen | 19 | 61 |
| als Positivargument in der Außendarstellung einsetzbar sind | 20 | 66 |
| sonstiges | 6 | 19 |
| b) nicht sinnvoll und unwichtig an, weil sie | 0 | 0 |
| keine Effekte mit sich bringen | 0 | 0 |
| die Einflussnahme / Mitsprache des Mitarbeiters steigt | 0 | 0 |
| die Mitarbeiter keine zusätzlichen Informationen erhalten sollen | 0 | 0 |
| die Beteiligung Risiken für den Mitarbeiter mit sich bringt | 0 | 0 |
| sonstiges | 0 | 0 |

Somit stufen alle Teilnehmer der Befragung eine Mitarbeiterbeteiligung als vorteilhaft für das eigene Unternehmen ein. Die Argumente für Mitarbeiterbeteiligung liegen dabei in unterschiedlichen Bereichen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Faktoren Stärkung des mitunternehmerischen Verhaltens der Beschäftigten (94%), gefolgt von einer Verbesserung der Unternehmenskultur (90%). Mitarbeiterbeteiligung als Argument in der Außendarstellung wurde von 66% der Befragten gesehen, 61% waren von einem positiven Produktivitätseinfluss überzeugt. Lediglich 45% der Befragten sahen positive Effekte im Bereich der Unternehmensfinanzierung.

mit-unternehmer.com Beratungs-GmbH

Austraße 4 • 96047 Bamberg • Tel. 0951 / 3018336-0 • Fax 0951 / 2098093
 www.mit-unternehmer.com • kontakt@mit-unternehmer.com
 V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Stefan Fritz

Keiner der Befragten, auch nicht diejenigen Unternehmen, die weder eine Erfolgs- noch eine Kapitalbeteiligung praktizieren, äußerte die Position, dass Mitarbeiterbeteiligung nicht sinnvoll für das eigene Unternehmen sei.

Frage 2:

| Grundsätzlich sehen wir Instrumente der Mitarbeiterbeteiligung <u>für die Wirtschaft im allgemeinen</u> ... | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|---|---------|--------------------|
| a) als sinnvoll und wichtig an, weil sie | 30 | 97 |
| die Unternehmen wettbewerbsfähiger machen | 22 | 71 |
| den Standort Deutschland stärken | 18 | 58 |
| einen Beitrag zur Altersvorsorge der Mitarbeiter leisten | 15 | 48 |
| sonstige | 4 | 13 |
| b) nicht sinnvoll und unwichtig an, weil sie | 1 | 3 |
| keinen Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen haben | 1 | 3 |
| sonstiges | 0 | 0 |

Auch gesamtwirtschaftlich wird die Mitarbeiterbeteiligung als sinnvoll eingestuft. Lediglich ein Befragter stufte sie als nicht sinnvoll und unwichtig ein.

71% begründeten ihre positive Haltung mit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Mehr als 50% sahen die Stärkung des Standortes Deutschland, annähernd jeder zweite den Beitrag der Mitarbeiter zur eigenen Altersvorsorge als Argumente für die Einführung einer Mitarbeiterbeteiligung an.

Frage 3:

| Ist in Zeiten bestehender Krisen an den Finanzmärkten für die Mitarbeiter eine Kapitalbeteiligung am Arbeit gebenden Unternehmen eine Alternative zu einer Anlage am Kapitalmarkt? | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|--|---------|--------------------|
| ja | 11 | 35 |
| eher ja | 13 | 42 |
| eher nein | 2 | 6 |
| nein | 2 | 6 |
| unentschieden | 4 | 13 |

mit-unternehmer.com Beratungs-GmbH

Austraße 4 • 96047 Bamberg • Tel. 0951 / 3018336-0 • Fax 0951 / 2098093
 www.mit-unternehmer.com • kontakt@mit-unternehmer.com
 V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Stefan Fritz

Insgesamt 77% (=24 Befragte) konnten diese Fragestellung eher bejahen. Die übrigen Befragten standen diesem Aspekt eher ablehnend oder unentschlossen gegenüber.

Die Ergebnisse wiesen eine direkte Korrelation des Antwortverhaltens mit dem Grundtypus der im Unternehmen praktizierten Beteiligungsform aus: Diejenigen Befragten, die in der Kapitalbeteiligung keine Alternative zu einer Anlage am Kapitalmarkt sehen, praktizieren beide eine ausschließliche Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg.

Frage 4:

| Wissen die Mitarbeiter zu unterscheiden zwischen einer Krise der Finanzmärkte und einer Krise des Unternehmens? | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|---|---------|--------------------|
| ja | 9 | 29 |
| eher ja | 18 | 58 |
| eher nein | 4 | 13 |
| nein | 0 | 0 |
| unentschlossen | 0 | 0 |

Auch in dieser Hinsicht sind Tendenzen festzustellen: 87% der Teilnehmer sprachen den Mitarbeitern die Fähigkeit zu, zwischen einer Markt- und einer Unternehmenskrise unterscheiden zu können. 13% sahen dies als nicht gegeben an. In dieser Hinsicht konnte kein direkter Zusammenhang mit der Form der praktizierten Beteiligung, der Rechtsform des Unternehmens oder der Anzahl der Beschäftigten ermittelt werden.

Frage 5:

| Wir praktizieren in unserem Unternehmen eine Beteiligung am ... | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|---|---------|--------------------|
| Erfolg (Bonusregelung, Prämienmodell, Gewinnbeteiligung) | 21 | 68 |
| Kapital (Mitarbeiterdarlehen, Genussrecht, Stille Beteiligung, Belegschaftsaktie) | 19 | 61 |
| weder noch | 4 | 13 |

Aus diesen Zahlen lässt sich erkennen, dass einige Unternehmen eine Erfolgsbeteiligung mit einer Beteiligung am Kapital kombinieren. Dies war bei insgesamt 12 Firmen (39% der Fall).

Frage 6:

| Wir sind eine ... | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|----------------------|---------|--------------------|
| Personengesellschaft | 8 | 26 |
| Kapitalgesellschaft | 20 | 65 |
| andere Rechtsform | 3 | 10 |

Frage 7:

| Wir beschäftigen ... | Stimmen | Stimmenanteil in % |
|------------------------------|---------|--------------------|
| weniger als 50 Mitarbeiter | 9 | 29 |
| 50 bis unter 250 Mitarbeiter | 8 | 26 |
| 250 und mehr Mitarbeiter | 14 | 45 |

Bamberg, 24. Oktober 2011